

Inhalt

Schwerpunkt

Schweine

- 6 Mehr Wohl und Wert für Bioschweine
- 8 Komplett bio füttern im Schweinestall
- 11 Auch Schweine mögen Raufutter

Landwirtschaft

Stadtlandwirtschaft

- 12 Warum der Biolandbau in der Stadt besonders boomt
- 15 FiBL-Beratung

Verarbeitung und Handel

Pflanzenhandel

- 16 Bellaplant: Grüne Drehscheibe

FiBL und Bio Suisse

FiBL

- 18 50 Jahre FiBL: Interview mit Maya Graf
- 21 Nachrichten

Bio Suisse

- 22 Richtlinien 2024 – die geplanten Weisungsänderungen
- 24 Nachrichten

Rubriken

- 2 Impressum
- 4 Kurzfutter
- 21 Nachruf
- 25 Handel und Preise
- 26 Agenda/Marktplatz

Schwein gehabt

Zufall oder nicht, der Schwerpunkt dieser Nummer ist ein Steilpass für mein letztes Editorial. Die Bioschweinefütterung bedient zwei meiner Lieblingsthemen: «Das Angebot bestimmt die Nachfrage» und «Feed no Food».

Wo Bio drauf steht, soll Bio drin sein. Das erwartet die Kundschaft zu Recht. 100%-Biofütterung erhöht aber die PUFA-Werte im Schweinefett, wobei PUFA für mehrfach ungesättigte Fettsäuren steht. Das bestraft der Abnehmer mit Preisabzügen. Dabei stört sich die Kundschaft gar nicht an ein paar PUFA mehr in der Wurst, wie FiBL und HAFL im Rahmen des Projekts «Bioschwein 100.0» zeigten. So sind die Schwierigkeiten mit der 100%-Biofütterung auch ein Beispiel dafür, dass oft genug die Ansprüche der Abnehmer die Nachfrage im Laden bestimmen und nicht umgekehrt. Oder haben Sie je «Ein Pärchen Biowiennerli bitte, aber unter 15,6 PUFA» bestellt? Die Branche hatte ein vorläufiges Einsehen. Trotzdem bestimmen die PUFA-Werte noch die Trogfüllung (Seite 8).

Es ist wohl nicht leicht, ein Schwein zu sein. Einerseits gelobt, weil es als Monogastrier kein Methan rülpst. Andererseits geschimpft, weil es den Menschen Futter vom Acker frisst. Schweine aber lieben Raufutter, wie ihre wilden Verwandten. Gutes Raufutter kann gar einen Teil Kraftfutter ersetzen und hat zudem grosse, aber unterschätzte Vorteile für die Tiergesundheit, das Sozialverhalten und die Ökologie (Seite 11).

Schweine bringen Glück. Vor allem, wenn es glückliche Schweine sind. Mit Futter, das sie beschäftigt. Unter freiem Himmel. Das wünsche ich allen Schweinen und den Bioschweinen besonders. Mit diesem Editorial verabschiede ich mich. Danke herzlich für Ihr Interesse an «Bioaktuell» in den letzten drei Jahren, Ihre Leserbriefe und Rückmeldungen anderer Art. Mögen Sie immer wieder Schwein haben in Haus, Hof und Garten.



Stephanie Fuchs, Chefredaktorin a. D.

